

## aus dem Inhalt

- ♦ Rechtspopulismus, europapolitischer Dialog und Weißbuch 2016
- ♦ Europäischer Workshop in Bosnien-Herzegowina
- ♦ Religionsfreiheit Vietnam
- ♦ SDG-Video-Wettbewerb
- ♦ Menschenwürdige Arbeit in der Agenda 2030 - international
- ♦ Zusammenarbeit mit PRAYAS und Südwind e.V.
- ♦ Neues Dikasterium für Entwicklung
- ♦ Justitia et Pax Europa zu Steuergerechtigkeit
- ♦ 25 Jahre GKKE-Pharmadialog
- ♦ Konsultationsprozess „Zukunft der Rüstungsexportkontrolle“

### **Rechtspopulismus, europapolitischer Dialog und Weißbuch 2016, Themen der Herbst-Kommissionssitzung**

Angestoßen durch die „Flüchtlingskrise“ hat sich die Deutsche Kommission Justitia et Pax bei ihrer Herbstsitzung am 07./08. Oktober in Berlin mit Voraussetzungen für eine Gemeinsame Europäische Außen- und Sicherheitspolitik auseinandergesetzt und dazu ein Impulspapier verabschiedet. Darin plädiert sie für einen breiten europapolitischen Dialog zur Überwindung der politisch-kulturellen Krise der EU.

Zbigniew Nosowski, Chefredakteur der polnischen katholischen Zeitschrift *Więź*, gab den Mitgliedern der Kommission Einblicke in die komplexen politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Nachbarland Polen. Nicht nur der Wiederhall, den rechtspopulistische Strömungen und Deutungsmuster in weiten Teilen der Gesellschaft finden, erhielt dadurch schärfere Konturen. Nosowski wies auch auf jene gesellschaftlichen Strömungen hin, die weiterhin für Offenheit, Toleranz und ein positives Zukunftsbild eintreten.



Nosowski mit Bischof Ackermann

Die Kommission hat sich zudem intensiv mit dem Weißbuch Sicherheitspolitik 2016 befasst. In ihrem Kommentar, in dem sie das Weißbuch einer ausführlichen kritischen Würdigung unterzieht, hebt sie hervor, dass eine Sicherheitspolitik, die sich wesentlich auf Umgang mit Bedrohungen sowie auf europäische und deutsche Sicherheitsinteressen abhebt, zu kurz greift. Die Kommission vermisst weiterhin ein friedenspolitisches Leitbild mit einer klaren Transformationsperspektive, in dessen Rahmen erst Sicherheitspolitik zu einem nachhaltigen Friedensbeitrag werden kann.

Das Impulspapier für einen neuen europapolitischen Dialog und der Kommentar zum Weißbuch steht auf [www.justitia-et-pax.de](http://www.justitia-et-pax.de) als Download bereit.

### **Internationales Symposium zur Nuklearen Abrüstung**

Auf Einladung der Bischofskonferenz von England and Wales sowie in Zusammenarbeit mit der BK der USA fand am 24./25. Mai in London ein internationales Colloquium zur nuklearen Abrüstung statt. Seitens der Deutschen Kommission Justitia et Pax waren der Vorsitzende, Herr Pöner, Prof. Dr. Justenhoven und Dr. Lüer anwesend. Deutlich geworden ist, dass die Behandlung des Themenfelds nach wie vor stark von der Endphase der Blockkonfrontation geprägt ist. Die globalen Veränderungen, die ein neues Licht auf die Proliferationsprobleme – z.B. im Kontext des Terrorismus sowie krimineller Netzwerke – werfen, müssen erst in den Diskurs eingelesen werden. Der Heilige Stuhl plant derzeit eine internationale Konferenz in Rom zu Fragen der nuklearen Abrüstung. Dabei steht man der Idee, sich der von mittlerweile 157 Staaten unterzeichneten humanitären Initiative zur Abschaffung der Nuklearwaffen anzuschließen, mit großer Sympathie gegenüber.

### **„Europas Berufung zur Förderung des Friedens in der Welt“**

Die Bischöfe der COMECE veröffentlichten am 14. Juni 2016 aus Anlass der geplanten globalen Strategie der EU zur Außen- und Sicherheitspolitik einen gemeinsam mit JP Europa erarbeiteten Bericht zu „Europas Berufung zur Förderung des Friedens in der Welt“. Der Text steht auf der JP Website unter Aktuell in dt. und engl. Sprache.

### **Deutsch-polnische Ausstellung zur Versöhnung**

Die im Nachgang zu den beiden Hauptausstellungen in Berlin und Breslau erarbeitete Wanderausstellung wurde im Rahmen des Katholikentags in Leipzig sowie beginnend mit dem 30. Mai in den Räumen des Polnischen Instituts des Nationalen Gedenkens in Warschau gezeigt. Bei der Eröffnung der Ausstellung in Warschau waren die zeitgleich tagende Kontaktgruppe der Deutschen und der Polnischen Bischofskonferenz sowie der polnische Vize-Außenminister anwesend. Die Ausstellung wurde sehr gut angenommen.

Vom 3. – 6. September war die Ausstellung im Rahmen der Diözesanwallfahrt auf der Huysburg zu sehen. Es folgten Stationen in Magdeburg (7.-25. Sept) und Pforzheim (26. 09.-09.10). Die Ausstellung kann bei der Maximilian-Kolbe-Stiftung ausgeliehen werden.

### **Europäischer Workshop zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Auschwitz**

Vom 11. - 16. August fand in Oswiecim der mittlerweile 7. Europäische Workshop der MKS zum Umgang mit der gewaltbelasteten Geschichte von Auschwitz statt. Erfreulicherweise ist es diesmal gelungen, auch Vertreter der russischen Orthodoxie für die Teilnahme zu gewinnen. Die Begegnungen und Gespräche waren sehr ermutigend.

### **Europäischer Workshop zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Bosnien-Herzegowina**

Der 3. Bosnien-Workshop vom 16. – 24. September war von erheblicher inhaltlicher Dynamik geprägt, wozu sowohl ein neuer Programmpunkt in Prijedor als auch eine kleine Gedenkzeremonie in Tomasića beigetragen haben. Im Rahmen des Workshops wurde am Rande des Massengrabs in Tomasića eine Gedenktafel aufgerichtet. Diese Aktion war aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre erwachsen und im Dezember 2015 bei der Auswertung im Gesamtteam von allen Beteiligten begrüßt worden.

Hintergrund war die Klage der örtlichen bosniakischen Gemeinschaft, dass die serbischen Behörden eine solche Tafel nicht erlauben. Die Errichtung der Gedenktafel in Anwesenheit des Stellvertreters des Reis-ul-Lema, Efendi Smahic, wurde in der Presse als starkes Zeichen wahrgenommen.

### **Deutsch-polnisch-französischer Workshop mit Berufsoffizieren zum Umgang mit Trauma und Gewalt in Oswiecim**

Vom 25. -29. Oktober fand in Oswiecim zum fünften Mal der diesjährige internationale Workshop mit Berufsoffizieren zum Umgang mit Trauma und Gewalt statt.

### **Forum Menschenrechte**

Die Plenumsitzung des Forums Menschenrechte informierte sich im inhaltlichen Schwerpunkt über die Ausmaße rassistischer Gewalt in Deutschland durch Beiträge der Amadeo-Antonio-Stiftung sowie Erfahrungsberichte der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISL e.V.). Es wurde deutlich, dass Übergriffe in den letzten Jahren enorm an Zahl und Intensität zugenommen haben.

Beim diesjährigen Gespräch mit Außenminister Steinmeier am 21. Juni 2016 thematisierte das Forum u.a. die Notwendigkeit einer besseren Sichtbarkeit der Ausrichtung der Außenpolitik an den Grundprinzipien der Menschenrechte. Exemplarisch wurde die derzeitige Flüchtlingspolitik kritisiert, die das individuelle Asylrecht weiter aushöhlt. Der derzeitige Entwurf des *Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte* zeige, so das Forum in einem weiteren Themenkomplex, dass Menschenrechte in der Praxis nicht konsequent umgesetzt würden. Das Forum forderte, Unternehmen gesetzlich zu verpflichten, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette einzuhalten. Und schließlich wurde der Prozess zur Erarbeitung von „*Leitlinien Krisenengagement und Friedensförderung*“ angesprochen. Hierzu drückte das Forum die Erwartung aus, dass zivilen Formen der Krisenbewäl-



Dt.-polnische Ausstellung während des Katholikentages in Leipzig 2016



Errichtete Gedenktafel am Rande des Massengrabs von Tomasića

tigung ein klarer Primat vor militärischen zukommen sollte. Dafür müssten die notwendigen Instrumente ausgebaut werden.

### **Religionsfreiheit Vietnam**

Im Nachgang zur Reise des DBK-Vorsitzenden Kardinal Marx nach Vietnam wurde ein Gespräch mit Vietnamesischen Parlamentariern am 21. September 2010 durch Vermittlung der deutschen Botschaft und in enger Absprache mit der Ortskirche durchgeführt. Eingeladen war Prof. Dr. Gernot Sydow von der Universität Münster. Der Zuständige Ausschuss für Kultur und Bildung des Parlaments diskutierte mit ihm die Erfahrungen europäischer Staaten mit ihren Religionsgesetzgebungen.



Teilnehmer des Workshops zum Religionsgesetz

Die Beispiele bildeten den Hintergrund, vor dem einige Punkte des Entwurfes eines vietnamesischen Religionsgesetzes diskutiert wurden, der im November 2016 ins Parlament eingebracht werden soll.

### **Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie**

Seit 2002 hat gibt es eine Nachhaltigkeitsstrategie für die deutsche Politik. Durch die Agenda 2030 setzte sich die Erkenntnis durch, dass diese Nachhaltigkeitsstrategie mehr als die ökologische Nachhaltigkeit umfassen muss. Daher veröffentlichte die Kanzlerin am 31. Mai 2016 den Entwurf einer Weiterschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Sie soll zu allen Zielen der Agenda die Verantwortung Deutschlands für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in Deutschland selbst, durch und mit Deutschland in der Welt die Richtung für die Politik vorgeben. Die Frist zur Eingabe von Kommentaren lief bis zum 31. Juli 2016. Justitia et Pax hat mit Hilfe von Prof. Wallacher (Moderator Sachbereich Entwicklung) und Dr. Demele (Leiter des Gesprächskreises Gewerkschaften) den Entwurf zur DNS kommentiert.

### **SDG-Videowettbewerb**



„Weltwunder? Geht doch!“ Unter diesem Motto hat Bischof Ackermann beim Katholikentag den SDG-Videowettbewerb eröffnet. Auf der Website [www.weltwunder.tv](http://www.weltwunder.tv) werden die Jurymitglieder und die Ausschreibung vorgestellt. Außer auf [katholisch.de](http://katholisch.de) ist die Website über Youtube und Facebook zugänglich. Am 02. Oktober 2016 wurden in Dresden beim zentralen Bürgerfest der Deutschen Einheit die Preisträger prämiert. Das Projekt soll voraussichtlich unter Federführung des BDKJ weitergeführt werden.

Bischof Ackermann eröffnet SDG Videowettbewerb beim Katholikentag in Leipzig, im Bild mit links von ihm Anna Grebe, BDKJ, und Michael Hertl, Katholische Fernseharbeit und rechts YouTuber DorFuchs (Blogger Johann Beurich)

### **Workshop Arbeitsinspektion**

Am 19. Oktober 2016 fand in Frankfurt der Workshop Arbeitsinspektion in der globalisierten Welt statt. 32 internationale Expertinnen und Experten von der Internationalen Arbeitsorganisation, Arbeitsinspektion, Politik, den Gewerkschaften, Wissenschaft und katholischen Verbänden, diskutierten die Herausforderungen für die effektive Arbeitsinspektion, die Schutz vor Ausbeutung und Unterlaufender Arbeitsrechte bieten kann. Besonders hilfreich war der Blick über die Grenzen nach Belgien mit Arbeitsinspektorin Hilaire Willems und nach Frankreich mit Prof Dr. Fabienne Muller. Das den Diskussionen zu Grunde gelegte Thesenpapier wird nun zu einer Stellungnahme des Gesprächskreises Gewerkschaften und Justitia et Pax ausgearbeitet und soll im Jahr 2017 Impulse zur G20 Präsidentschaft aber auch bezüglich der Bundestagswahlen geben.

### **AG Armenorientierung /Agrardialog**

Am 8./9. November 2016 fand im Franz-Hitze-Haus in Münster ein Dialog zu Fragen der Agrarpolitik mit Vertreterinnen und Vertretern aus katholischen Verbänden statt. Der Dialog verdeutlichte mit Hilfe von Betriebsbesichtigungen und der Beschäftigung mit Leitbildern der Verbände die verschiedenen Perspektiven auf die Situation der Landwirtschaft.

## **Menschenwürdige Arbeit in der Agenda 2030 - international**



Kardinal Turkson und Guy Rider (Bildmitte) mit den Seminarteilnehmer/innen in Rom

Vom 1. Mai – 5. Mai 2016 fand in Rom das globale Seminar „Sustainable Development and the Future of Work in the Context of the Jubilee of Mercy“ statt. Hauptorganisatoren waren der Päpstliche Rat *Justitia et Pax*, die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und *Caritas internationalis*. Inhaltlich wurde das Seminar durch die Beiträge der Katholisch inspirierten Organisationen bei der ILO gestaltet, einer großen Zahl von Jesuiten und Arbeiterpriestern aus den Vereinigten Staaten.

Die Deutsche Kommission *Justitia et Pax* konnte 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützen und gleichzeitig die Aktivitäten mit dem Joint Action Committee *Decent Work in Uganda (JACODEWU)* und anderen vernetzen. Der Generaldirektor der ILO Guy Rider nahm am letzten Tag des Seminars teil und begrüßte das Abschlussdokument, in dem sich die anwesenden Organisationen dazu verpflichten, durch ihre Zusammenarbeit menschenwürdige Arbeit und sozialen Dialog zu fördern und damit einen positiven Beitrag nicht nur zur Umsetzung des Ziels 8 der Agenda 2030 sondern auch zur ILO Initiative anlässlich ihres 100. Geburtstages ‚Die Zukunft der Arbeit‘ zu leisten. Inzwischen laufen die Vorbereitungen für weitere Aktivitäten, z.B. in Uganda mit dortigen Partnern und in Brüssel mit der COMECE. Beim Weltrat der Internationalen Christlichen Arbeiterjugend im September 2016 in Aachen sprach Frau Hagemann als Koordinatorin der CIO-Gruppe ein Grußwort.

## **Mitwirkung bei der Internationalen Arbeitskonferenz (ILC)/ Studie 25 Jahre Wanderarbeiterkonvention „Keeping on the Move“**

Vom 30. Mai bis 3. Juni 2016 führten die Katholisch inspirierten Organisationen ein umfangreiches Programm während der 105. Sitzung der ILC durch. Frau Hagemann konnte am 3. Juni 2016 einen Beitrag zur Generaldebatte geben. Die Studie ‚Keeping on the Move‘ –Study on the Genesis of the 1990 Convention on the Rights of All Migrant workers and their Families and its Implications today‘, die beim letzten GFMD im Oktober 2015 in Istanbul schon der Zivilgesellschaft in Teilen vorgestellt wurde, ist nun als Heft 130 der Schriftenreihe *Gerechtigkeit und Frieden* veröffentlicht.

Sie wurde bei den zivilgesellschaftlichen Aktivitäten entlang der ILC in diesem Jahr vorgestellt. Die Dokumentation des Workshops ‚Decent Work along Global Value Chains: A Call for Responsibility and an Opportunity for Solidarity‘ ist erschienen und kann auf der JP Website abgerufen werden.

## **Zusammenarbeit mit PRAYAS und Südwind e.V.**

Aus der Zusammenarbeit mit Südwind e.V., dem Institut für Ökonomie und Ökumene und PRAYAS, einer indischen Menschenrechts/Wanderarbeiterorganisation in Gujarat und Rajasthan entstanden die Studien ‚Harte Arbeit für weiche Fasern‘ und ‚Make in India‘, deren englische Version als Heft 132 der Schriftenreihe *Gerechtigkeit und Frieden* veröffentlicht wurden, damit sie auch den internationalen Partnern der Clean Clothes Campaign, den Standardorganisationen und Auditoren zur Verfügung stehen. So fand am 2. August 2016 in Indien eine Sitzung der GOTS Auditoren statt, auf der die Empfehlungen, die in der Studie gegeben werden, diskutiert wurden. Es ist festzustellen, dass die Empfehlungen aus der Studie von den indischen Auditoren und GOTS- Vertretern sehr ernst genommen wird und nun von GOTS und PRAYAS zusammen ein Umsetzungsplan für die Zusammenarbeit von GOTS mit neutralen Drittbegutachtern erarbeitet wird. Auch in Deutschland wurde die Studie mit Zertifizierungseinrichtungen (GOTS, Fair Wear u.a.) am 24. Oktober 2016 diskutiert.



Prof. Dr. Nicola Piper, Universität Sydney, Migrationsexpertin und Verfasserin von ‚Keeping on the Move‘ beim ILC Workshop 2016

### **Dialog Kirchen und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**

Der letzte Dialogteil am 7. Juli 2016 im BMEL in Berlin zu Welternährung wurde seitens der katholischen Kirche von Justitia et Pax in Zusammenarbeit mit Misereor und dem Internationalen Ländlichen Dienst (ILD) vorbereitet. Die evangelische Kirche brachte sich mit Brot für die Welt ein. Für Vertreter von Brot waren die bisherigen Dialogteile unbefriedigend, weil die Diskrepanzen innerhalb der kirchlichen landwirtschaftlichen Akteure sehr offensichtlich waren. Das Grünbuch des Ministers wird nun erstellt. Die Kirchen, die sich vorab im Büro des evangelischen Beauftragten getroffen hatten, begrüßten die Idee, den begonnenen Dialog untereinander fortzuführen. Es wurde verabredet, das Grünbuch unsererseits zu gegebener Zeit zu kommentieren. Die Büros der Prälaten werden die Initiative ergreifen.

### **Neues Dikasterium für Entwicklung**

In seinem Glückwunschsreiben an Kardinal Turkson, den Papst Franziskus zum Präfekten des neu eingerichteten „Dikasteriums für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen“ ernannt hat, begrüßte Bischof Ackermann diesen weiteren Schritt der Kurienreform. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese Bündelung der bisherigen Räte für Gerechtigkeit und Frieden, für Migranten und für die in der Gesundheitspastoral Tätigen den Dienst aller Beteiligten stärkt und dass sie nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit den Nationalen Kommissionen Justitia et Pax unterstützen und fördern wird.

### **JP Europa, Internationaler Workshop und Generalversammlung in Luxemburg und Schengen**

Delegierte von 21 europäischen JP Kommissionen trafen sich von Freitag, dem 30. Sept. bis Montag, den 3. Okt. 2016 in Luxemburg zur Generalversammlung und zum Internationalen Workshop „Europe's security: Responsibility of States, of the Union and of citizens“. „Baut Brücken der Gerechtigkeit statt Mauern der Angst“ titelt die abschließende Erklärung. Die Konzertierte Aktion 2017 wird sich mit dem Thema *Europe's role and responsibility* befassen.

Die Erfahrungen mit dem Ständigen Sekretariat von JP Europa auf deutscher Seite hat der Vorstand ausgewertet und sehr positiv bewertet. Auch wurden die Konzertierte Aktionen der vergangenen Jahre gewürdigt, die jeweils frühzeitig kritische Entwicklungen aufgriffen und beleuchtet haben.

### **Konzertierte Aktion 2016 von Justitia et Pax Europa zur wachsenden wirtschaftlichen Ungleichverteilung und Steuergerechtigkeit**

Mit der Fastenzeit hatte die Konferenz der Europäischen Justitia et Pax Kommissionen ihre jährliche Konzertierte Aktion 2016 gestartet. Gegenstand der diesjährigen Aktion war die wachsende wirtschaftliche Ungleichverteilung und Konsequenzen für die Besteuerung. Die Kommissionen setzen sich dafür ein, den neuen Vorstoß der Europäischen Kommission zur Harmonisierung der Körperschaftssteuer-Bemessungsgrundlagen aktiv zu unterstützen, Steuerschlupflöcher zu schließen und die EU-Richtlinie über den automatischen Austausch von Steuervorbescheiden bis 01. Januar 2017 in nationales Recht umzusetzen. Zudem sollen sich die nationalen Regierungen beim von der OECD entwickelten Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) engagieren.

### **GKKE-Leitungsausschuss**

Am 26.04.2016 traf sich der Leitungsausschuss der GKKE mit Bundesminister Gerd Müller in Berlin im Haus der EKD. Dabei ging es um drei Themen: TTIP und mögliche Auswirkungen auf den globalen Süden, Fluchtursachenbekämpfung im Kontext der SDG, und Religion und Entwicklung.

Auf seiner Sitzung vom 12.09.2016 hat der Leitungsausschuss die Umsetzung und das Monitoring der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) im Gespräch mit Frau Dr. Kuhn aus dem BMZ beraten. Für die Arbeit der GKKE werden die SDG einen umfassenden Referenzrahmen darstellen mit besonderer Beachtung von Ziel 16 (Förderung friedlicher und inklusiver Gemeinschaften). Weiter wurde die Einrichtung einer neuen Fachgruppe „Beitrag



Europäische Justitia et Pax  
Delegierte im „Geist von  
Schengen“

der Kirchen zum gerechten Frieden in Afrika“ beschlossen. Von Justitia et Pax wurde Dr. Jörg Lüer als Mitglied berufen.

Weiter wurde beschlossen, die Fachgruppe Pharmadialog als Dialogplattform fortzuführen mit in der Regel zwei Treffen pro Jahr.

### **25 Jahre GKKE-Pharmadialog, Workshop am 06./07. Juni 2016 in Berlin**



„25 Jahre GKKE-Pharmadialog – Lernerfahrungen einer umstrittenen Entwicklungspartnerschaft im Gesundheitssektor“ unter dieser Überschrift hatten GKKE und vfa zu einem Auswertungsworkshop eingeladen. Grundlage und Ausgangspunkt bildete der Auswertungsbericht von Dr. Walter Bruchhausen. Bei den Formen und Inhalten der verschiedenen Kooperationen wurde insbesondere die Erfolgsstory des Mini-Lab zur Identifizierung von gefälschten oder minderwertigen Medikamenten herausgestellt, weltweit sind mittlerweile 750 Mini-Labs im Gebrauch.

In einer Podiumsdiskussion ging es in einem breiteren, öffentlichen Rahmen um die Perspektiven des Pharmadialogs. Das Podium mit und auch die weiteren Teilnehmenden waren sich darin einig, dass trotz aller Grenzen und Schwierigkeiten die Kooperation von Kirchen und Pharmaindustrie im Sinne von SDG 17, Ziffer 16 eine wichtige Entwicklungs- bzw. Multi-Akteurs-Partnerschaft darstellt. Die laufende Kooperation zur Ausbildung pharmazeutischer Fachkräfte in Tansania wurde als beispielhaft angesehen.

### **World Health Summit und Stakeholder Meeting**

Unter dem Titel „Stengthening Health Systems by Education and Training. Capacity Building through Multi Stakeholder Partnerships“ präsentierten GKKE und vfa am 11.10.2016 beim World Health Summit in Berlin ihre Kooperation u.a. mit den Partnern u.a. aus Tansania.

Anschließend ging es bei einem Stakeholder-Meeting mit den tansanischen Partnern in Berlin um eine Bewertung der Stärken und Schwächen des Access-Projektes gehen und um die Beiträge zu einem besseren pharmazeutischen Training in Tansania nach 2016. Die Partner aus der staatlichen EZ in Deutschland und Tansania wirkten mit, die ebenso wie GIZ und KfW-Verantwortliche in Tansania am Dialog des EDP in Daressalam im Februar 2016 teilgenommen hatten. Die Ergebnisse des Access-Projektes wollen GIZ und KfW in laufenden Vorhaben aufgreifen und nach Möglichkeit eine Kooperation im Kontext der East-African-Community vorantreiben, was den ursprünglichen Zielen des Access-Projektes voll entgegen käme.

### **GKKE-Stellungnahme zum Rüstungsexportbericht 2015 der Bundesregierung**

Als anhaltendes Desaster bezeichnete die GKKE die Rüstungsexportpolitik in einer Stellungnahme auf den Rüstungsexportbericht 2015, den die Bundesregierung am 06.07.2016 veröffentlicht hat. Zugleich forderte sie eine Revision der gesetzlichen Grundlagen.

### **Konsultationsprozess „Zukunft der Rüstungsexportkontrolle“**

Das BMWi hatte die GKKE eingeladen, bei einer Kommission zur Zukunft der Rüstungsexportkontrolle mitzuwirken und einen externen Sachverständigen zu benennen und eine Stellungnahme zu den Themenbereichen, insbesondere den rechtlichen Grundlagen, abzugeben, was so erfolgte. Die Stellungnahme der GKKE und des Vorsitzenden Fachgruppe sind auf der Website des BMWi abrufbar. Aus der Kommission wurde inzwischen ein Konsultationsprozess, der von einer interministeriellen AG begleitet wird. Es gehe um Meinungsbildung, hieß es bei der ersten Expertenanhörung.

### **GKKE-Publikation zur Deutschen Rohstoffpolitik**

„Deutsche Rohstoffpolitik und Politikkohärenz für Entwicklung“, unter diesem Titel sind in Heft 63 der GKKE-Schriftenreihe die Forderungen der GKKE-Fachgruppe Kohärenz veröffentlicht. Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte, der zur Zeit von der Bundesregierung erstellt wird, „bietet die einzigartige Gelegenheit, strukturelle Defizite beim Men-

Podium mit v.l.n.r.:  
Heiko Warnken, BMZ; Birgit Fischer (vfa); Dr. Adelheid Müller-Lissner (Moderation); Dr. Bernhard Köhler, St. Luke Foundation/ Tansania, Kordula Schulz-Asche MdB, Ausschuss für Gesundheit

schenrechtsschutz in der Rohstoffindustrie und auch in anderen Wirtschaftsbereichen“ anzugehen, so heißt es im Anschreiben an Mitglieder des Bundestages und der Bundesregierung zum Versand dieser Publikation.

### ***Karl-Heinz Hein-Rothenbücher verstorben***

Am 19.07.2016 verstarb plötzlich und unerwartet Karl-Heinz Hein-Rothenbücher, der frühere Geschäftsführer des Missionsärztlichen Instituts Würzburg. Er war ein Motor im GKKE Pharmadialog; als früherer Vorsitzender und Sprecher der Kirchengruppe hatte er großen Anteil an seinen Erfolgen. Sowohl das EPD in Tansania als auch das Access Ausbildungsvorhaben wären ohne ihn nicht zustande gekommen. In Fragen Global Health war er auf weltkirchlicher Seite in Deutschland für viele Partner im Süden wie im Norden erster Ansprechpartner.

### ***Zum Tod von Prälat Grande***

Mit Prälat Dieter Grande ist der Mitbegründer von Justitia et Pax in der DDR Ende April 2016 in Dresden verstorben. Er hat die JP Arbeit dort unter schwierigen Bedingungen „im Fangarm der Krake“ der staatlichen Sicherheitsbehörden aufgebaut und wirkte als Beauftragter, später Sekretär der Arbeitsgruppe Justitia et Pax der Berliner Bischofskonferenz von 1978 bis 1991, dem Jahr des Zusammenschlusses mit der Deutschen Kommission Justitia et Pax in Westdeutschland. Den Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung hat Grande in der DDR und später in Ostdeutschland vorangebracht und in die Europäischen Versammlungen von Basel (1989) und Graz (1997) wichtige Impulse gerade zum Thema Versöhnungsprozesse eingebracht.

In der Projektgruppe „Versöhnungsprozesse und Traumabearbeitung“ der JP Kommission (1999 bis 2004) hat er wichtige Erfahrungen aus der Post DDR Zeit eingebracht. Eine Würdigung wurde auf der Website von Justitia et Pax eingestellt und dabei an seine Verdienste erinnert.

### ***Impressum***

***Deutsche Kommission Justitia et Pax  
Kaiserstr. 161, 53113 Bonn  
E-Mail: justitia-et-pax@dbk.de  
Web: www.justitia-et-pax.de  
Redaktion: Gertrud Casel***



Prälat Dieter Grande beim Jubiläum 40 Jahre Justitia et Pax im Dezember 2007 in Bad Honnef

Stellungnahmen und Erklärungen im Wortlaut finden Sie auf unserer Website [www.justitia-et-pax.de](http://www.justitia-et-pax.de) unter den Rubriken „aktuell“ oder „Presse“. Hefte der Schriftenreihe sind unter „Publikationen“ oder bei der Geschäftsstelle zu beziehen.



Karl-Heinz Hein-Rothenbücher (links) mit Weibischof Ulrich Boom beim EDP in Tansania im Februar 2016

*Deutsche Kommission Justitia et Pax - Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zur Förderung von Entwicklung, Menschenrechten und Frieden*